

Diod. 11,41,4

Titel	Bibliothek
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	ρὸς δὲ τοῦτοις τοὺς μὲν Ἴωνας ὑπελάμβανε διὰ τὴν συγγένειαν ἰδίους ἔξειν, τοὺς δὲ ἄλλους τοὺς κατὰ τὴν Ἀσίαν Ἑλληνας δι' ἐκείνους ἐλευθερώσειν, ἀποκλινεῖν τε ταῖς εὐνοίαις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους διὰ τὴν εὐεργεσίαν, τοὺς δὲ νησιώτας ἅπαντας καταπεπληγμένους τὸ μέγεθος τῆς ναυτικῆς δυνάμεως ἐτοιμῶς ταχθήσεσθαι μετὰ τῶν δυναμένων καὶ βλάπτειν καὶ ὠφελεῖν τὰ μέγιστα.
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 2, Buch V-XII.
Übersetzung	Außerdem dachte Themistokles daran, daß er die Ionier wegen ihrer Blutsverwandtschaft auf einer Seite habe und mit deren Unterstützung die anderen Griechen in Asien befreien könne, die dann ob dieser Wohltat ihre Gunst den Athenern zuzuwenden versprechen; was schließlich die gesamten Inselbewohner anlangt, so würden sie, zutiefst beeindruckt von der Größe der Seemacht, sich bereitwillig auf die Seite der Partei stellen, die am meisten schaden wie nützen könne.
Quelle der Übersetzung	O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 3, Buch XI-XIII.
Kommentar	Hier geht Diodor näher auf den Bau des Hafens am Piräus ein, welcher der Errichtung der athenischen Hegemonie zur See dienen soll. Letztere hofft er auch durch die Unterstützung der Ionier zu erreichen, denen im Falle ihrer Parteinahme für die Athener ihre Befreiung von der Perserherrschaft zugute komme. Athener und kleinasiatische Ionier werden in der Überlieferung immer wieder als blutsverwandt bezeichnet, so auch in Diod. 11,37,3, wo die Athener um ihren Einfluss bei den ebenfalls als Blutsverwandten bezeichneten Ioniern in Kleinasien fürchten. Herodot (8,22,1-3) nennt die Ionier Kleinasiens Nachkommen der Athener und auch Thukydides (1,95,1-2) meint, dass Athener und Ionier verwandt sind. Die Ionier gehen laut den ursprünglichen Sagenversionen nach ihrer Vertreibung aus Pylos bzw. Achaia Richtung Kleinasien, der späteren, unter athenischem Einfluss stehenden nach finden sie zuerst Aufnahme in Athen (so rekonstruiert F. Prinz, Gründungsmythen und Sagenchronologie, 347 den Mythos), worin die hier genannte Blutsverwandtschaft begründet ist.
Belegstellen	Diod. 11,37,3; Hdt. 8,22,1-3; Thuk. 1,95,1-2
Schlagwort	Kriegsbündnis
Geografische Zuordnung	Athen, Ionien
Ethnische Gruppen	Ionier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy

HerausgeberIn

Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde,
Universität Graz